

## „Liberale ethische Instanz“

Waldkirch (kc). Seit dem Frühjahr 2000 haben sich engagierte Bürgerinnen und Bürger zusammengeschlossen, um unser Land auf dem Weg durch das 21. Jahrhundert zu unterstützen. Sie wollen „Keimzellen der Innovation“ initialisieren, fördern und sich zu bestimmten Themen in der Gesellschaft zu Wort melden. Die Basis des „Netzes innovativer Bürgerinnen und Bürger“ (NiBB) ist Vertrauen, Authentizität und Sicherheit.

Das NiBB versteht sich als eine liberale ethische Instanz. Seit Gründung des NiBB wird jährlich an besonders engagierte, kompetente und innovative Bürger, die als Vorbilder für unsere Gesellschaft dienen sollen, der Innovationspreis verliehen. In diesem Jahr fand die Verleihung des Preises in den Räumen und unter Schirmherrschaft der Sick AG statt, zu der Vorstandsmitglied Jens Höhne neben den Preisträgern und zahlreichen Gästen vor allem namentlich die Ehrenvorsitzende des Sick-Aufsichtsrats Frau Gisela Sick und Bürgermeister Richard Leibinger begrüßte. Höhne wies darauf hin, dass schon der Firmengründer Dr. Erwin Sick, ein „Tüftler aus Leidenschaft“, durch seine Kreativität höchst innovative Produkte geschaffen hat und diese Innovationsfähigkeit bis heute das Leitbild der Firma prägte. Höhne zeigte dann etliche Beispiele innovativer Produkte, für die die Firma Sick weltweit führend zeichnet; so sei auch diese Veranstaltung bei Sick wohl am besten aufgehoben.

### Kreativität Innovation

Vier Herren wurden in diesem Jahr von NiBB ausgezeichnet, nämlich Dr. Franz Alt und seine Gattin, Klaus Dieter Trayser, Wolfgang Grupp und Hans Farina. Ein weiterer Preis, nämlich der sog. „KIT-Medienpreis“ der für Kreativität, Innovation und Technologie steht, ging an Dipl.-Phys. Winfried Sturm.

Der bekannte Fernsehjournalist Dr. Franz Alt, der sich in besonderer Weise für ökologische Themen und deren gesellschaftliche Relevanz engagiert, insbesondere für den Einsatz regenerativer Energien, hielt eine flammende Rede für und über die Sonne unter dem Motto „vom Öl- ins Solarzeitalter“. Die Sonne sei der beste, völlig kostenlose Energiespender für alle Zeiten, denn alles komme von der Sonne und ohne sie gäbe es keine Zukunft. Hart ging er ins Gericht mit den „Bedenkenträgern“, es gäbe kein Energieproblem



Die Preisträger v.l. Hans Farina, Wolfgang Grupp, Dieter Trayser, Gisela Sick, Dr. Franz Alt, Winfried Sturm, Hans-Georg Torkel. Fotos: Kratzner

sondern nur ein Erkenntnisproblem und ein Problem bei der Umsetzung von Ideen. Sehr drastisch zeigte er die kommenden Gefahren auf, wenn nicht baldigst umgesteuert werde. Aber auch die Chancen, die durch den Einsatz erneuerbarer Energien geboten werden, kamen in seinem ausführlichen Referat nicht zu kurz. Der Gründer des NiBB, Dipl.-Ing. Hans-Georg Torkel, überreichte Dr. Alt und weiter allen anderen drei Preisträgern die entsprechende Urkunde und den seit 2002 neu geschaffenen Pokal.

### Durchs Fernsehen bekannt

Ebenfalls durchs Fernsehen ist Wolfgang Grupp bekannt, der Inhaber der bekannten Marke „Trigema“, der als Familienunternehmer sehr beeindruckend zeigt, dass auch bei schlechten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen die Bekleidungsindustrie in Deutschland bleiben kann. Dipl.-Phys. Dieter Kreft stellte das Unternehmen und dessen Firmenchef vor. Bei Grupp stünden die Mitarbeiter an erster Stelle. Er mische sich wirtschafts- und gesellschaftspolitisch in Diskussionen ein und scheue dabei nicht die Kritik anderer Unternehmer. Kreft lobte das freie Unternehmertum und die Traditionalisten, zu denen Herr Grupp gehöre.

Herr Grupp bedankte sich für die Auszeichnung versicherte jedoch, dass er eigentlich nur das tue, was vor 20 Jahren noch alle Unternehmer getan hätten, nämlich die Menschen in den Arbeitsprozess mit einbeziehen. Deshalb sei es fraglich, wenn man dafür heute geehrt wird, trotzdem nehme er den Preis mit Stolz entgegen

und zwar für die große Betriebsfamilie der Trigema, die in den vergangenen 37 Jahren alle zum Erfolg beitragen haben.

### Weit übers Elztal bekannt

Der Ausbildungsleiter der Sick AG, Hans Farina ist weit über das Elztal hinaus bekannt, und so war es für Winfried Sturm (der später selbst geehrt wurde) nicht leicht, neue Facetten des Hans Farina aufzuzeigen. Er skizzierte kurz den beruflichen Werdegang von Farina, der in seiner Lehrzeit bei Siemens „durch die Hölle gegangen sei“. Nachdem er sich bei Sick als Ausbildungsleiter beworben und von Dr. Sick selbst (da Farina kein Akademiker war) sofort engagiert wurde, begann er im Jahr 1978 mit sechs Lehrlingen in zwei Ausbildungsberufen in einer 12 qm großen Ausbildungssecke seine erfolgreiche Tätigkeit, in der unter seiner Regie bis jetzt über 400 junge Menschen ausgebildet wurden. Farina habe Markenzeichen gesetzt, so der Lehrer Sturm.

Andreas Stein hielt die Laudatio für Klaus Dieter Trayser und dessen Stiftung Plansecur. Trayser wolle mit seiner Vermögensberatungsfirma, die vor 20 Jahren gegründet und heute mit 200 Mitarbeitern bundesweit tätig sei, für Menschen und Vermögen das Beste liefern. Mit 1 Prozent des Umsatzes betreibe Herr Trayser seine Stiftung Plansecur und unterstütze damit soziale Projekte im Bereich Wissenschaft, Wirtschaftsethik und ehrenamtliches Engagement. Trayser sei somit ein Vorbild für wertorientierte Dienstleistungen.

### Besondere Leistungen

Als letzter wurde der Dipl.-Ing. Winfried Sturm, der bereits 2004 mit dem NiBB-Preis ausgezeichnet wurde, jetzt mit dem sog. KIT-Medienpreis ausgezeichnet, der für besondere Leistungen als Berater, Botschafter und Öffentlichkeitsarbeit vergeben wird. Herr Sturm ist Lehrer am Staufener Gymnasium und hat zusammen mit seinen Schülern in der Hardware AG über 25 Jahre lang viele hochkarätige Preise bekommen. So nannte Herr Trockel in seiner Laudatio die Erfindung „Sekundenschlaf am Steuer“, für das es zahlreiche Auszeichnungen gegeben hat.

Zu Beginn hatte Sturm auch eine Kostprobe seiner Zauberkunst gegeben, was vermuten lässt, dass sein Unterricht für die Schüler wohl nie langweilig war. Der Preis ist ein Glaspokal, ein Unikat, das in der Werkstatt Balzer von Gerhard Morsek geschaffen wird, wobei Kinder und Jugendliche ihm während der Arbeit über die Schulter schauen können.

Zum Schluss freute sich Frau Gisela Sick, dass diese Veranstaltung bei der Sick AG stattfinden konnte und dankte diesen innovativen Bürgern für ihr soziales Engagement in unserer Gesellschaft. Die Firma Sick verdanke ihre Innovationsfähigkeit letztlich den Ideen ihres Mannes, sie hätten von 1946 bis jetzt einen langen Weg zurückgelegt. Der Erfolg komme aber auch durch die Motivation der Mitarbeiter. Sie machte allen Mut: „Weiter so, unsere Gesellschaft braucht diese Menschen, ich wünsche dazu weiterhin viel Erfolg!“

Die Feier wurde musikalisch begleitet durch eine Jugendabteilung der Glottertälcher Trachtenkapelle unter Leitung von Andreas Volk.